



Kreis Mettmann
Der Kreistag

Kommunale Konferenz Gesundheit, Alter und Pflege

Es informiert Sie:	Anja Kirches
Telefon:	02104/99-2260
Fax:	02104/99-842260
E-Mail:	anja.kirches@kreis-mettmann.de

Mettmann, den 19.12.2018

Niederschrift

zur Sitzung der Kommunalen Konferenz Gesundheit, Alter und Pflege

Sitzungstermin Mittwoch, den 05.12.2018, 15:04 Uhr

Sitzungsort Kreishaus Mettmann, Düsseldorfer Straße 26, 40822 Mettmann, Zimmer
1.601 (großer Sitzungssaal)

Anwesend waren:

Vorsitz

Martin M. Richter

Mitglieder

Marion Bayan

Elisabeth Cordts

Bernd Falkenau

Ute Feldbrügge

Ulrike Haase (stellvertretende Vorsitzende)

Gregor Hellmons

Dr. Elisabeth Hemmer

Gabriele Hruschka

(bis 17.05 Uhr)

Heike Kraft

Dr. Rudolf Lange

Beate Linz-Eßer

Lilo Löffler

Marianne Münnich

Katja Neveling

Suse Nowka

Horst Ramm

Martina Reuter

Klaus Rohde

(bis 17.00 Uhr)

Carola Rotert

(bis 17.00 Uhr)

Hildegard Schröder

Ivo Simic

Margret Stolz

Selma Yildiz Can

Verwaltung

Sabine Bretschneider
Anja Kirches

Gäste

Barbara Boos
Prof. Dr. Birgit Janssen
Claudia Leu
Eva MÜNKENWARF
Annika Rusert
Günter Weber

Stellvertreter

Gertrud Brüggemann
Holger Höhmann
Heike Laukötter
Andrea Pannen
Martina Trunk-Wiedler

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

1. Formalien
 - 1.1. Eröffnung der Sitzung
 - 1.2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung
 - 1.3. Feststellung der Beschlussfähigkeit
 - 1.4. Feststellung der Tagesordnung
 - 1.5. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 06.12.2017
2. KompetenzNetz Angehörigenunterstützung und Pflegeberatung NRW (KoNAP)
3. Entlassmanagement der Krankenhäuser
4. Vorstellung der Investitionsvorhaben von teil- und vollstationären Pflegeeinrichtungen gem. § 8 Abs. 2 Nr. 7 Alten- und Pflegegesetz Nordrhein-Westfalen (APG NRW)
5. Bericht aus der Arbeitsgruppe Beirat Kinder- und Jugendgesundheit - Fachveranstaltung Digital Natives - immer App -to- date? 53/007/2018
6. Verschiedenes

Öffentlicher Teil

Zu Punkt 1: Formalien

Der Vorsitzende der Kommunalen Konferenz Gesundheit, Alter und Pflege des Kreises Mettmann (GAP), Herr Kreisdirektor Richter, eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Hinsichtlich der Zusammensetzung der GAP haben sich seit der letzten Sitzung in folgenden Bereichen Veränderungen ergeben.

- **Bereich der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft** (hier Gerontopsychiatrie)
Frau Beate Linz-Eßer (Geschäftsführerin Seniorendienste der Stadt Hilden) ist als Nachfolgerin für Herrn Holger Reinders neu hinzugekommen.
- **Bereich der Selbsthilfe**
Frau Selma Yildiz Can (DER PARITÄTISCHE NRW) tritt die Nachfolge von Frau Sabine Kübler an.
- **Bereich der Wohlfahrtsverbände**
Frau Hildegard Schröder (AWO Kreis Mettmann gGmbH) ist Nachfolgerin für Herrn Rainer Bannert.
- **Bereich der Krankenhäuser**
Herr Birger Meßthaler (Geschäftsführer Helios Klinikum Niederberg) ist als Nachfolger für Herrn Dr. Niklas Cruse neu hinzugekommen.
- **Bereich Kreistag**
Herr Arno Nell ist Nachfolger von Herrn Moritz Körner.

Herr KD Richter informiert, dass Frau Gisela Tischmeyer-Wiegand, die für den Bereich der Interessenvertretungen zur Mitwirkung und Mitbestimmung in den Pflegeeinrichtungen als Mitglied in der GAP vertreten war, verstorben ist.

Im Anschluss dankt Herr KD Richter Frau Gertrud Brüggemann für die langjährige und engagierte Mitgliedschaft als stellvertretendes Mitglied in der GAP für den Bereich Kommunale Seniorenvertretungen und wünscht ihr alles Gute.

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Mitglieder ordnungsgemäß eingeladen worden sind. Danach erfolgt die Feststellung der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit.

Die Niederschrift über die Sitzung vom 06.12.2017 wird einstimmig genehmigt.

Zu Punkt 2: KompetenzNetz Angehörigenunterstützung und Pflegeberatung NRW (KoNAP)

Herr KD Richter erläutert einleitend, dass in Nordrhein-Westfalen rund 640.000 Pflegebedürftige leben, davon werden über 70% der Menschen zu Hause versorgt. Es gibt zahlreiche Informationsangebote und Beratungsstellen, aber die Vielfalt ist oft für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen verwirrend.

Im Januar 2017 startete das durch die Landesregierung NRW, die Landesverbände der Pflegekassen und den Verband der privaten Krankenversicherung e.V. initiierte und geförderte Projekt KompetenzNetz Angehörigenunterstützung und Pflegeberatung NRW (KoNAP) mit dem Ziel u.a. eine Lotsenfunktion zu übernehmen und Ratsuchende auf Beratungsmöglichkeiten vor Ort hinzuweisen.

KoNAP besteht neben der Landeskoordinierungsstelle aus fünf weiteren Regionalstellen in den NRW Regierungsbezirken. Für den Kreis Mettmann ist die Regionalstelle Düsseldorf (Qualitätsverbund Geriatrie Nord-West-Deutschland in Kamp-Lintfort) zuständig. Herr KD Richter begrüßt Frau Boos und Frau MÜNKENWARF von der Regionalstelle, die die bisherigen Auswertungen ihrer Arbeit präsentieren.

Die Referentinnen informieren ausführlich über folgende Bereiche:

- Auswertung der Datenerhebung der Pflegeberatungsstellen
- Auswertung des telefonischen Pflegewegweiseres NRW
- Auswertung zur Nutzung des Internetportals Pflegewegweiser NRW

Darüber hinaus stellen sie Handlungsempfehlungen zur Sicherung der Qualität in der Pflegeberatung vor.

Die Präsentation ist der Niederschrift als **Anlage 1** beigelegt.

Die Referentinnen weisen darauf hin, dass das Projekt zwar zum 31.12.2018 ausläuft, aber sowohl der telefonische Pflegewegweiser als auch die Webseite www.pflegewegweiser-nrw.de weiter geführt werden.

Im Anschluss stellt Frau Bretschneider vom Team ALTERNativen 60plus der Kreisverwaltung die Beratungsangebote des Kreises Mettmann und der kreisangehörigen Städte vor.

Über die Pflege- & Wohnberatung/ und den Pflegestützpunkt können sich Betroffene und Angehörige u.a. über folgende Themen informieren:

- Pflegeversicherung
- Angebote, die die Pflege zuhause erleichtern und unterstützen
- Altenheime
- Betreutes Wohnen
- Möglichkeiten, die Wohnung an die Bedürfnisse einer/s Pflegebedürftigen anzupassen.

Eine Übersicht der Ansprechpersonen der kommunalen Pflege- und Wohnberatungsstellen ist der Niederschrift als **Anlage 2** beigelegt.

Herr KD Richter dankt den Referentinnen für Ihre Ausführungen.

Zu Punkt 3: Entlassmanagement der Krankenhäuser

Herr KD Richter erläutert, dass mit dem Gesetz zur Stärkung der Versorgung in der gesetzlichen Krankenversicherung (Versorgungsstärkungsgesetz), das am 23.07.2015 in Kraft getreten ist, auch das Krankenhaus-Entlassmanagement verbessert werden sollte. Hierzu wurden die Deutsche Krankenhausgesellschaft, Kassenärztliche Bundesvereinigung und der GKV-Spitzenverband beauftragt, einen Rahmenvertrag über das Entlassmanagement zu schließen. Nach längeren intensiven Verhandlungen und letztendlich einer Entscheidung des Bundesschiedsamtes trat der Rahmenvertrag Entlassmanagement zum 01.10.2017 in Kraft. Für die Patienten ist entscheidend, dass der voraussichtliche Bedarf für die nach Krankenhausbehandlung erforderliche Anschlussversorgung durch ein multidisziplinäres Team im Krankenhaus festgestellt wird, die notwendigen Anschlussmaßnahmen frühzeitig eingeleitet und der weiterbehandelnde Arzt bzw. die weiterversorgende Einrichtung rechtzeitig informiert werden.

Herr KD Richter begrüßt Frau Claudia Leu vom Helios Klinikum Niederberg und Frau Prof. Dr. Birgit Janssen von der LVR Klinik Langenfeld, die die Praxis des Entlassmanagements in ihren Häusern vorstellen.

Frau Leu informiert über gesetzliche Vorgaben, die Umsetzung in der Klinik und erläutert hierzu die umfangreichen Schritte und Maßnahmen zur Entlassung in den häuslichen Bereich oder ggfls. in eine Kurzzeitpflege, in ein Hospiz oder in eine Einrichtung zur vollstationären Pflege.

Anregungen von Herrn Dr. Lange zu einer möglichen Ausweitung der Zusammenarbeit im Bereich der Infektionskrankheiten und dem Thema Entlassmanagement begrüßt Frau Leu.

Die Power Point Präsentation ist der Niederschrift als **Anlage 3** beigelegt.

Im Anschluss legt Frau Prof. Dr. Janssen die Umsetzung des Entlassmanagements in der LVR Klinik unter Berücksichtigung der besonderen Anforderungen einer psychiatrischen Klinik dar. Auch diese Präsentation ist der Niederschrift als **Anlage 4** beigelegt.

Aufgrund von Rückfragen zu Versorgungsstrukturen im Bereich der Soziotherapie erläutert Herr Höhmann, der kaufmännische Direktor der LVR Klinik Langenfeld, den aktuellen Sachstand bzgl. der geplanten Tagesklinik und Ambulanz in Mettmann. Nach umfangreichen Planungen und einem bereits vorliegenden Bauantrag hat das Evangelische Krankenhaus Mettmann im November letzten Jahres neue Planungen für das Bestandsgebäude aufgrund von Eigenbedarf mitgeteilt, die den Planungen für die Tagesklinik entgegenstehen. Nun ist ein Neubau für die Tagesklinik im Park des Evangelischen Krankenhauses mit Anbindung an das Krankenhaus angedacht.

Herr KD Richter dankt den Referentinnen und leitet über zum Tagesordnungspunkt 4.

Zu Punkt 4:	Vorstellung der Investitionsvorhaben von teil- und vollstationären Pflegeeinrichtungen gem. § 8 Abs. 2 Nr. 7 Alten- und Pflegegesetz Nordrhein-Westfalen (APG NRW)
--------------------	---

Frau Bretschneider stellt regelmäßig Investitionsvorhaben von teil- und vollstationären Pflegeeinrichtungen vor, da die Kommunale Konferenz Gesundheit, Alter und Pflege bei der Sicherung und Weiterentwicklung der örtlichen Angebote mitwirkt.

Die vorgestellten Vorhaben können der Übersicht entnommen werden, die der Niederschrift beigelegt ist. (**Anlage 5**)

Ergänzende Informationen macht Frau Bretschneider zu Kurzzeitpflegeplätzen in Heiligenhaus und Velbert und Planungen bzgl. Tagespflegeplätzen in Wülfrath und Haan.

Zu Punkt 5:	Bericht aus der Arbeitsgruppe Beirat Kinder- und Jugendgesundheit - Fachveranstaltung Digital Natives - immer App-to-date? - Vorlage Nr. 53/007/2018
--------------------	---

Herr Dr. Lange informiert, dass die Vorlage als kurzer Bericht zur Fachveranstaltung Digital Natives – immer App-to-date? mit der Einladung versandt wurde. Ergänzend erläutert er, dass die Fachveranstaltung auch in diesem Jahr wieder Fachleute aus den unterschiedlichen Bereichen wie Schulen und Jugendämtern, Ärzte und Mitarbeitende in Suchtberatungsstellen zusammengeführt hat. Informiert wurde über die unterschiedlichen Facetten der Nutzung von digitalen Medien und die Auswirkung auf die seelische und körperliche Entwicklung von Kindern und Jugendlichen.

Die Ausführungen werden zur Kenntnis genommen.

Zu Punkt 6: Verschiedenes

Herr KD Richter setzt die Mitglieder der Kommunalen Konferenz Gesundheit, Alter und Pflege davon in Kenntnis, dass die Zentralstelle von ZWAR (Zwischen Arbeit und Ruhestand) ihn informiert hat, dass das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen die Förderung von ZWAR zum Ende des Jahres 2019 einstellen will.

Schließlich gibt Herr KD Richter die Termine für die Sitzungen im Jahr 2019 bekannt:

**12.06.2019 und
11.12.2019 jeweils 15.00 Uhr.**

Herr KD Richter dankt für die engagierte Sitzungsteilnahme und schließt die Sitzung.

Ende der Sitzung: 17:17 Uhr

gez.
Martin M. Richter

gez.
Anja Kirches